Die Küche von morgen: Das Rezept heisst Nachhaltigkeit

Als das emotionalste Element im Wohnungsbau befindet sich die Küche im stetigen Wandel. Nebst nachhaltigen Materialien setzen auch immer mehr Hauseigentümer auf energieeffiziente und gleichzeitig moderne und urbane Küchen.

Wo liegen die Trends für dieses Jahr?

Andreas Hauri, Geschäftsleiter des Küchen-Verbandes Schweiz KVS, hat den ausgewiesenen Profi nach den wichtigsten Punkten befragt.

4. Ist die Koch- oder Rüstinsel immer noch im Vormarsch? Wo sehen Sie die Gründe?

Ganz klar sind Rüstinseln auch in Zukunft Standard. Rüstinseln bieten die optimalste Kommunikation mit der Familie oder Gästen.

5. Jeder möchte Energie sparen. Wie kommt ein Kunde zu einer MINERGIE Küche?

Energieeffiziente Geräte sind heute üblich und werden von den meisten Geräteherstellern angeboten. MINERGIE Küchen haben vor allem im Bereich der Abluft strengeren Bedingungen zu entsprechen. Alle Küchenanbieter mit MINERGIE Label sind unter www.minergie.ch zu finden.

6. Ecklösungen sind unendlich viele vorhanden? Welche empfehlen Sie und warum?

Moderne Küchen zeichnen sich heute dadurch aus, dass keine Ecken eingeplant werden. Die Küche wirkt frischer und transparenter. Der Stauraum respektive die Benutzerfreundlichkeit ist zudem in den meisten Ecklösungen sehr eingeschränkt.

7. Wie sieht es mit einer integrierten Bar-Lösung aus? Wo sehen Sie hier die Vor- und Nachteile?

Bar-Lösungen werden deutlich weniger nachgefragt. Der Blick vom Esstisch auf die dominante Bar wirkt meist ungemütlich und wenig einladend. Zudem muss unbedingt auf einen genügend grossen Abstand zwischen der Bar und dem Esstisch geachtet werden. Wir empfehlen allen Kunden sich eine gewünschte Bar wirklich gut zu überlegen. Seitliche Lösungen können teilweise optimaler weiterhelfen und verbessern auch den Ausblick für alle Beteiligten.

8. Wird sich die Küche in den nächsten 10 Jahren verändern?

Mittelfristig wird die Küche wieder etwas kleiner, dafür gewinnen Réduit-Lösungen an Bedeutung. Die Gemütlichkeit in der Küche steigt und die lästigen und dominanten Vorratsschränke lassen sich „unsichtbar" im Réduit einplanen.

1. Herr Wiesmann, als Präsident des Küchen-Verbandes Schweiz KVS werden Sie immer wieder nach den neusten Trends befragt: Wie sehen diese für 2011 aus?

3 wichtige Trends sind spürbar: Im Neubau werden ausschliesslich offene und noch grosszügigere Küchen eingeplant. Weiter ist der Trend nach zusätzlichen Geräten deutlich spürbar (z.B. 2 Backöfen). Und neue Materialien bei Fronten und Abdeckungen sind sehr gefragt. Diese werden auch in Kombination mit Farbtupfern oft eingesetzt.

2. Sie haben die Materialien angesprochen. Welche gewinnen an Bedeutung?

Auf der einen Seite sind exotische Hölzer aus nachhaltiger Produktion (z.B. Zebrano) sehr beliebt. Vor allem setzt der Kunde von heute auf robuste Fronten und Arbeitsflächen. Immer öfters werden Reproduktionen eingesetzt, welche heute vom Echtholz oft kaum mehr zu unterscheiden sind. Matte statt polierte Steine sind auch nächstes Jahr gefragt.

3. Sind auch Farbtrends zu erkennen?

Farben unterstreichen die persönliche Individualität und werden von Hauseigentümern gern als Kontrast eingesetzt. Heute sind eher warme Farben im Trend und vermitteln die zusätzlich gewünschte Harmonie und Geborgenheit. Meist empfehlen wir unseren Kunden die Farben bei der Wand einzusetzen. Diese kann auch einfach wieder überstrichen werden.